

Hinterländer Anzeiger

Kulturverein will Akzente setzen

In Hartenrod soll eine Theatergruppe ins Leben gerufen werden

21.04.2006

Von Michael Tietz

Tel.: (06462) 93971

E-Mail: 8m.tietz@mittelhessen.de

Der Kultur- und Förderverein "Jeegels Hoob" möchte eine in Hartenrod beinahe schon vergessene Tradition wieder zum Leben erwecken: das Theater spielen.

Mehr als 50 Jahre ist es mittlerweile her, dass unter dem Dach des Turnvereins Hartenrod eine Laienspielgruppe aktiv war. Nun hat es sich der Kultur- und Förderverein zum Ziel gesetzt, wieder eine Theatergruppe zu gründen. "Die soll unsere Region kulturell bereichern", sagt Hermann Bamberger, einer der beiden Vorsitzenden von "Jeegels Hoob" und Mitinitiator des Projektes.

Bad Endbach-Hartenrod. Zusammen mit seinem Vorstandskollegen lädt Bamberger alle interessierten Theaterfreunde für den 9. Mai zu einem ersten unverbindlichen Treffen nach Hartenrod ein. An diesem Dienstagabend - Beginn ist um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hartenrod - sollen die Weichen für eine Gründung der Theatergruppe gestellt werden. Jeder kann mitmachen. "Der Aufruf richtet sich ausdrücklich an alle Interessierten in unserer Großgemeinde und darüber hinaus", sagt Hermann Bamberger.

Benötigt werden nicht nur Männer und Frauen, die Theater spielen wollen, sondern auch Helfer vor und hinter der Bühne. Denn auch Aufgaben wie den Kulissenbau, Beleuchtung und Ton, Kostüme schneiden, Werbung oder den Part der Souffleuse müssen verteilt werden.

"Im neuen Bürgerzentrum in Hartenrod warten ein Saal und eine Bühne darauf, Theaterfreunde aus nah und fern begrüßen zu können", verweist Hermann Bamberger schon einmal auf eine mögliche Spielstätte.

Bevor dies soweit ist, wollen die Hartenroder zunächst einmal abklären, wie groß das Interesse an einer Theatergruppe ist.

Dazu soll auch der Informationsabend am 9. Mai dienen. Erfahrene Theaterakteure aus Wetter-Treisbach werden den Hinterländern an diesem Abend einige Tipps aus der Praxis mit auf den Weg geben.

Der Kultur- und Förderverein "Jeegels Hoob" wurde im Juli 2003 gegründet und hat derzeit 54 Mitglieder. Die sehen ihre Aufgabe nicht nur darin, das neue Bürgerzentrum ideell und materiell zu unterstützen sowie das Management des Hauses zu organisieren. "Wir wollen auch im kulturellen Bereich Akzente setzen", beschreibt Hermann Bamberger das Ziel. Vor 50 Jahren gab es unter dem Dach des Turnvereins eine Theatergruppe. Der Verein hat bisher drei Heimatkalender herausgegeben (Auflage 350 Stück), die sich großer Beliebtheit erfreuten und restlos vergriffen sind. In den nächsten Monaten wollen die Mitglieder damit beginnen, Hinweisschilder anzubringen, um vor allem Einheimischen die alten Flurbezeichnungen in Erinnerung zu rufen.

"Im Wesentlichen sind wir aber noch damit befasst, mit der Entscheidung vieler Detailfragen das neue Bürgerzentrum in der letzten Entstehungsphase zu begleiten", sagt Bamberger. Der Verein hofft, dass die Einweihung des Gemeindlichen Zentrums noch zum Ende dieses Jahres erfolgen kann.

Die Idee, eine Theatergruppe gründen zu wollen, sei in den Reihen des Vorstandes entstanden und von Anfang im Gespräch gewesen. Es gebe auch schon einen Kreis Interessierter, die mitmachen wollen. "Dennoch wird es im Grunde ein Sprung ins kalte Wasser sein", sagt Hermann Bamberger. Der Kulturverein hat es sich nun zu Aufgabe gemacht, Interesse für das Vorhaben zu wecken und dieses zu fördern. Deshalb habe der Verein auch ausdrücklich auf den Bau einer Bühne im Gemeindlichen Zentrum bestanden, um dort in dieser Hinsicht gute Voraussetzungen für ein kulturelles Engagement der Bürger zu schaffen.

Bamberger selbst wäre auch bereit, in einem Theaterstück mitzuspielen. "Wenn auch nicht direkt in einer tragenden Rolle, aber es würde mir bestimmt großen Spaß bereiten", sagt der Hartenroder. Und welche Stücke könnten zur Aufführung kommen? "Da müssen vor allem auch die Akteure gefragt werden. Vorstellbar sind in erster Linie Stücke komödiantischen Inhalts, ein Krimi und mundartgeprägte Stücke", sagt Bamberger.

Schon einmal habe es in Hartenrod eine sehr aktive und erfolgreiche Theatergruppe gegeben - Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre im Turnverein. "Daran habe ich noch lebendige Erinnerungen", erzählt Bamberger. Die jährlichen Aufführungen hätten damals im Saal Plaum des Gasthauses zur alten Post stattgefunden. "Das waren in der ereignisarmen Nachkriegszeit die Highlights des Jahres", schwärmt der Vorsitzende. An diese Tradition möchte der Kultur- und Förderverein "Jeegels Hoob" nun mit einer neuen Theatergruppe anknüpfen.